

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Anna Louisa KARSCH

AUFSATZSAMMLUNG und AUSSTELLUNGSKATALOG

23-1 ***Plötzlich Poetin!?*** : Anna Louisa Karsch - Leben und Werk / hrsg. von Ute Pott. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2022. - 289 S. : Ill. ; 28 cm. - (Schriften des Gleimhauses Halberstadt ; 12). - ISBN 978-3-8353-5303-9 : EUR 24.00
[#8359]

Anna Louisa Karsch selbst und auch viele Mit- und noch mehr Nachgeborene hätten es nicht für möglich gehalten, daß man sich der Dichterin zum 300. Geburtstag in einer Weise erinnert, als hätte sie den Status einer Klassikerin inne. Sage und schreibe drei Publikationen sind in diesem Jahr beim Wallstein-Verlag erschienen, die sich mit Leben und Werk der Autorin befassen:¹ Ein Themenheft in der Zeitschrift ***Das achtzehnte Jahrhundert***,² eine Ausgabe von ***Briefen und Gedichten***, herausgegeben von Claudia Brandt und Ute Pott,³ und das hier vorzustellende opulente Ausstellungsbuch ***Plötzlich Poetin!?***, das sich mit Leben und Werk der ‚deutschen Sappho‘ befaßt – wie sie sich gern nennen hörte und auch gern selbst betitelte. Herausgegeben wurde das Buch von der Direktorin des Gleimmuseums⁴ Ute Pott, welche auch über den größten Quellenfundus zur Karschin in ihrem Hause wacht.

¹ Hinzu kommt noch die Broschur ***"Die Spazier-Gaenge von Berlin"*** : Anna Louisa Karsch (1722-1791) / Annett Gröschner. - Berlin : Verlag für Berlin-Brandenburg, 2022. - 32 S. : 20 Ill. ; 25 cm. - (Frankfurter Buntbücher ; 71). - ISBN 978-3-96982-053-7 : EUR 8.00 [#8292]. - Rez.: ***IFB 22-4***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11762>

² ***Anna Louisa Karsch*** : Edition und Öffentlichkeit / konzipiert von Nacim Ghanbari und Annika Hildebrandt. // In: *Das achtzehnte Jahrhundert*. - 46 (2022),2, S. 131 - 218.

³ ***Briefe und Gedichte*** / Anna Louisa Karsch. Hrsg. von Claudia Brandt und Ute Pott. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2022. - 448 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8353-5303-9 : EUR 34.00 [#8360]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

⁴ Vgl. das Faltblatt zur Ausstellung:

https://www.gleimhaus.de/fileadmin/user_upload/PDF/Karsch-Faltblatt-NET.pdf
[2022-12-31].

Die Publikation besteht aus zwei Teilen.⁵ Ein erster bringt zwölf Beiträge aus der Forschung; dabei handelt es sich um Vorträge, die 2021 auf einer Karsch-Konferenz in Halberstadt gehalten worden sind; sie bestand aus drei Sektionen *Werke – Netzwerke – Öffentlichkeit*. Die Referate aus den ersten beiden eröffnen nun den Band, während die Arbeiten zur *Edition und Öffentlichkeit* Aufnahme in das oben genannte Themenheft gefunden haben.

Wie die Herausgeberin in ihrer knappen Band-*Einführung* (S. 7 - 9) mitteilt, soll der landläufigen Ansicht, die sich hinter dem Titel verbirgt, nämlich daß die Karschin plötzlich und zufällig zu ihrem Ruhm gekommen sei, kritisch hinterfragt werden, was eben heißt, genau hinzuschauen, wie sie zu ihrem Platz in der Literaturgesellschaft zwischen 1760 und 1790 gekommen ist, was sie einbrachte, welche Rollen sie übernahm bzw. ihr im Netzwerk der Zeit zugeschrieben worden sind. Alles dies (und noch mehr) leuchten die Studien des ersten Bandteiles aus; auf sie kann hier nur summarisch, das Spektrum der Ansätze andeutend, eingegangen werden.

Da wird von Regina Nörtemann der Frage nachgegangen, was die Karsch wirklich wußte von der antiken Sappho, deren Namen sie angenommen hatte (S. 13 - 23); Maria Düfert analysiert und interpretiert ausführlich das Gedicht ***Belloisens Lebenslauf***, eine poetische Autobiographie, welche in zwei Versionen vorliegt (S. 25 - 39). Auch mit Homer hat sich die Karschin beschäftigt; davon zeugen ihre ***Briefe über den Homer***, die Ulrike Leuschner untersucht (S. 41 - 52). Christoph Georg Rohrbach stellt sie als Oden-Dichterin vor (S. 55 - 64); er kommt zu dem Ergebnis, daß von ihrem Schaffen auf die „Odengattung [...] wegweisende Impulse“ (S. 59) ausgingen. Wie es ihr gelang, durch *Dichterische Huldigungen* Kontakte zu zeitgenössischen Dichtern wie Lessing und Schiller herzustellen, zeigt Nikolas Immer auf (S. 67 - 73). *Karschs religiöse Oden* stellt May Mergenthaler vor (S. 75 - 84), über das Motiv der Leere in den Briefen und der Lyrik der Dichterin denkt Inka Kording nach (S. 87 - 96); *Die Porträts der Anna Louisa Karsch* beschreibt einläßlich Reimar F. Lacher (S. 99 - 108); aus der Studie von Claudia Brandt, die sich mit Empfehlungsschreiben und Bittbriefen beschäftigt (S. 111 - 121), erfährt man, daß die Schriftstellerin nicht nur für sich selbst geworben, sondern auch Dritte unterstützt hat. Maximilian Bach weist sie wiederum als „wohl prominenteste[n] panegarische[n] Gelegenheitsdichterin aus (S. 123 - 133). Daß die Karsch bis nach Österreich, in die Schweiz, ja bis nach Frankreich hinein wirkte, zeigen schließlich Thomas Assinger (S. 135 - 143) bzw. Baptiste Baumann und Jana Kittelmann (S. 145 - 157) auf.

Den Forschungsbeiträgen folgt nun in einem zweiten Teil des Buches die Dokumentation der Ausstellung, die fast 100 Objekte ausweist. Sie ist so aufgebaut, daß der Besucher zunächst mit den einzelnen Lebensstationen der Karsch vertraut gemacht wird (S. 161 - 200), bevor dann einige thematische Schwerpunkte aufgegriffen werden, die da sind das *Autobiographische Schreiben* (S. 209 - 212), die *Lyrik* (S. 213 - 222) und die *Briefe* (S. 223 - 231); zwei Abschnitte der Ausstellung beschäftigen sich auch mit der Wei-

⁵ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/125644846X>

terwirkung nach ihrem Tode 1791 (*Vermächtnis*, S. 232 - 234), an der durch diverse Erinnerungsschriften die Tochter Caroline Luise von Klencke (1750 - 1802) und die Enkelin Wilhelmine von Chézy⁶ (1783 - 1856), beide selbst Schriftstellerinnen, besonderen Anteil hatten (S. 201 - 208).

Das aufwendig gestaltete Buch lädt ein, die Exposition im Gleimhaus Halberstadt, dem *Museum der deutschen Aufklärung*, zu besuchen. Sie wird vom 2. Dezember 2022 bis zum 30. April 2023 gezeigt. Zugleich ist der Katalog trefflich geeignet, um den Besuch nachzuarbeiten.

Aber auch unabhängig von der Ausstellung wird der Band für die Wissenschaft bedeutsam bleiben. Abgesehen von den wissenschaftlichen Beiträgen des ersten Teils erbringt er – neben dem Ausweis der Exponate – zahlreiche weitere wichtige Informationen, so eine Auflistung und Beschreibung aller überlieferten Porträts der Dichterin (S. 235 - 247) von Reimar F. Lacher, ein *Verzeichnis eigenständigen Publikationen* (248 - 263), erstellt von Annegret Loose, sowie eine Liste der Bücher, die die Karschin nachweislich während ihres Lebens zur Kenntnis genommen hat (S. 264 - 267) und ein ausführliches Literaturverzeichnis (S. 272 - 282).

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11820>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11820>

⁶ Zu dieser zuletzt in *IFB In Deo consilium* : romantische Lyrik und Prosa / Helmina von Chézy. Hrsg. von Bernd Kemper und Maria-Verena Leistner. Mit Schemenschnitten von Elke Sieg. - 1. Aufl. - Berlin : Anthea-Verlag, 2019. - 180 S. : Ill. ; 19 cm. - (Edition rara avis ; 4). - ISBN 978-3-89998-261-9 : EUR 9.90 [#6568]. - Rez.: *IFB 19-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9850>